

Verband gedenkt am 06. Juni mit Marsch an Opfer des Pflingstanschlags 2003

Frankenberg. „Erinnern nicht verlernen!“ Vor 21 Jahren starben am 7. Juni 2003 vier Bundeswehrosoldaten des Bataillons Elektronische Kampfführung 932 bei einem folgenschweren Anschlag in Kabul/Afghanistan. 29 weitere Soldaten wurden teils schwer verwundet. Sie waren an diesem Tag auf dem Weg zum Flughafen, als auf den Bus ein gezielter Sprengstoffanschlag verübt wurde. Es war der erste Anschlag auf einen deutschen Militärkonvoi seit Beginn des Einsatzes in Afghanistan. Nicht nur im In- und Ausland wurde dies mit großer Betroffenheit und Erschütterung aufgenommen. Auch den Frankenger Bürgerinnen und Bürgern dürfte dieser Pflingstamstag in nachhaltiger Erinnerung geblieben sein. Überlebende des Anschlages leisten noch heute ihren Dienst im Bataillon. Fast alle von ihnen trugen damals körperliche Verletzungen davon, zum Teil schwer. Auch wenn diese geheilt sind: Die psychischen Folgen und die Verletzungen der Seele sind – mindestens um das Datum des 7. Juni herum – für Viele weiterhin kräftezehrende Begleiter. Der Tradition verpflichtend, werden die Soldatinnen und Soldaten des Bataillons bereits am Donnerstag, den 06. Juni an den Tag des Anschlages, der den Verband tief ins Mark getroffen hat, gemeinsam als Zeichen gegenseitiger Solidarität, kameradschaftlich begegnen und mit einem „Gedenkmarsch“ daran erinnern!

Seit 1996 haben sich Soldatinnen und Soldaten des Verbandes den Herausforderungen und besonderen Belastungen in zahlreichen Auslandseinsätzen gestellt. Unter dem Motto: „Kein Einsatz gleicht dem Anderen“, wird die Verbundenheit und der Stolz auf militärische Traditionen lebendig gehalten. Dies wollen die Soldatinnen und Soldaten öffentlich präsentieren. Ein Marsch der vom Obermarkt durch die Stadt Frankenberg hin zur Kaserne führt, soll die zentrale Bedeutung des Traditionsbewusstseins noch einmal besonders hervorheben und die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern der Garnisonsstadt verdeutlichen.